

28.04. — 10.06.2018  
**PATRICIA BUCHER**  
ZIMMERMANNHAUS

**It's Life ...**

Anmerkungen zur Arbeit von Patricia Bucher

In einem ruhigen und eher undefinierten Teil von Berlin-Kreuzberg steht ein großer Wohnblock, der die Bewohner des Viertels bewacht, ihre Bewegungen beobachtet und den Fortschritt ihres Lebens und das Leben in der Stadt beobachtet. Der Turm und seine flankierenden Gebäude mit ihrem aus Balkonen und Baldachinen geformten Maskenantlitz scheinen buchstäblich im Blickkontakt mit den Passanten zu stehen. In genau diesem außergewöhnlichen Haus – einem der wenigen ausgeführten Entwürfe von John Hejduk – dessen hochgradig theoretische Arbeit hauptsächlich auf Papier existiert – lebt seit einigen Jahren die Künstlerin Patricia Bucher. Manchmal gibt es im Leben kongeniale Zufälle, denn die Vorstellungen des Architekten und Dichters Hejduk von einer textuellen Architektur decken sich in vielen Aspekten mit Buchers künstlerischen Ansatz. Das ist nicht nur die verwandte Formensprache, die auf markanten Linien und starkfarbigen, explodierenden Flächen beruht und sich auch visuellen Scherzen nicht verschließt. Dahinter verbirgt sich ein innerer Zusammenhang, der sich der Alchemie der Zeichen und Konstruktionen verdankt und sich mit dem Interesse an traditionellen Handwerkstechniken, wie sie Zimmerleute, Töpfer und Weberinnen seit Jahrhunderten ausführen, verbindet.

Vor diesem Hintergrund hat Patricia Bucher in den letzten Jahren ein großes, komplexes Werk geschaffen, das sich mit Zeichen, Sprache, Bedeutung und Struktur auseinandersetzt. Dabei gilt ihre Aufmerksamkeit uns alltäglich umgebenden Dingen, Symbolen, Piktogrammen und Bildern, in deren permanent vor sich gehenden – normalerweise unbemerkten - Wanderungen zwischen den Kulturen oder durch die Zeiten sie sich einklinkt und Bedeutung und Funktion mit Bedacht neu bestimmt. Zu dieser Taktik passt es, dass seit ein paar Jahren Kelims eine prominente Rolle im Werk der Künstlerin haben. Deren Motive und Ornamente unterliegen durch die Weitergabe von Generation zu Generation auch über Regionen und Volksstämme hinweg seit jeher einem Wandel. Bucher beschleunigt diesen Prozess, vergrößert einzelne Sujets und fügt sie zu vermeintlichen Szenen neu zusammen. Diesen quasi historischen Zeichenfundus erweitert Bucher durch Produkte spielerischer Konstruktion wie die vor einiger Zeit aufgetauchten Seilzeichnungen und die für das Zimmermannhaus so passenden Holzstäbchen-Architekturen. Mittlerweile hat die Künstlerin auf der Basis wechselseitiger Verweise und suggestiver Kontextbildung ein höchst komplexes Zeichensystem entwickelt, das mal mythisch, mal wie ein Cartoon daher kommt und ein Kompendium kleiner Zwischenfälle und Geschichten bereithält.

Wie bei jeder ihrer Präsentationen reorganisiert sich dieser Atlas aus Fragmenten von Formen, Geometrien, Symbolen, Tieren und Gebäuden auch in Brugg zu neuen

affektiven Einheiten. Es entstehen vielschichtige Bild-Objekt-Konglomerate, in denen die Ordnung der Dinge sich vor unseren Augen neu sortiert und Verbindungen suggeriert werden wo zuvor keine waren. Beim virtuosen Spiel mit Zeichen und Raum eröffnen sich also im Prinzip unendliche Möglichkeiten des Ineinanderschachtelns von Wahrnehmung, Erinnerung, Phantasie und Bildvorstellung, die sich jedem Betrachter individuell erschließen.

Bucher bedient sich dabei so unterschiedlicher Medien wie Aquarell, Zeichnung, Linolschnitt, Skulptur oder Wandmalerei ebenso wie Holz, Textilien und Schnüren, mit denen sie seltsame Einstrich-Zeichnungen herstellt, wie man sie aus alten Animationsfilmen kennt. Nicht zuletzt bezieht sie das Display, ja sogar die Beleuchtung in ihre Ausstellungskonzepte mit ein. Eigentlich, könnte man sagen, handelt es sich hier um eine Recherche über das Verhältnis von Wahrnehmung, Rationalität und Erkenntnis – dafür schlägt uns die Künstlerin ein vielgestaltiges Modell der Welt vor.

SUSANNE PRINZ  
April 2018

Die Ausstellung «ZIMMERMANNHAUS» wird freundlich unterstützt von:  
Kanton Zürich, Fachstelle Kultur; NAB-Kulturstiftung; Ernst und Olga Gubler-Hablützel  
Stiftung; Stiftung Erna und Curt Burgauer; Artnow Fondation; Brunnen-Paradies GmbH;  
Ikea Stiftung Schweiz

Das Zimmermannhaus Brugg wird freundlich unterstützt von:  
Stadt Brugg; Aargauer Kuratorium; Ernst Göhner Stiftung

- 1976 geboren in Aarau (CH), lebt in Zürich und Berlin. Seit 2001 als Bildende Künstlerin tätig.
- 1997–2001 Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Studienbereich Bildende Kunst  
1999–2000 School of Visual Arts, New York  
1996–1997 Hospitantin Schule für Gestaltung Zürich  
1995–1996 Gestalterischer Vorkurs Aarau  
1992–1995 Handelsdiplomschule Aarau

AUSZEICHNUNGEN UND STIPENDIEN (AB 2011)

- 2016 Werkstipendium, Aargauer Kuratorium  
Förderbeitrag, UBS Kulturstiftung  
2015 Reisestipendium Türkei/Iran, Aargauer Kuratorium  
2014 Werkbeitrag Bildende Kunst, Fachstelle Kultur Kanton Zürich  
2013 Werkstipendium, Aargauer Kuratorium  
2013 Projektbeitrag, Aargauer Kuratorium  
2011 Manor Kunstpreis, Manor Stiftung

EINZELAUSSTELLUNGEN UND -PROJEKTE (AUSWAHL)

- 2018 Kunsthaus Grenchen (geplant)  
Sam Scherrer Galerie, Zürich (geplant)  
Zimmermannhaus Brugg  
2017 watching me, watching you, Galerie Forma, Lausanne  
2015 you can run but you can't hide, Atelierhaus Wilhelmstrasse 16 e.V., Stuttgart  
(mit Cécile Dupaquier)  
2014 nomad/homeland, Wallhouse #2, Groningen (NL)  
2012 I need you to elevate me here, Secondhome Berlin  
2011 Manor Kunstpreis, Kunstmuseum Luzern  
2009 Blutsauger, Freibeuter, Falschmünzer, Simultanhalle, Köln  
2008 Alle Ideen blamiert, alle Utopien zersetzt, Hans-Trudel-Haus, Baden  
2007 ...then we take Berlin, Substitut, Berlin (mit Loredana Sperini und Tatjana Marusic)  
2006 Gast Auswahl 06, Aargauer Kunsthaus, Aarau  
2005 don't worry me and i won't worry you, Hinterconti, Hamburg (mit David Chieppo)  
2003 Übersee, Kunstmuseum Luzern (mit Anton Henning, Anton Egloff)

GRUPPEN-AUSSTELLUNGEN UND -PROJEKTE (AB 2011)

- 2018 Edition Mai, Verein für Originalgraphik, Zürich (geplant)  
27 verschollene Werke von Hannah Höch, Scharaun, Berlin (geplant)  
Kunstszene Zürich, div. Ausstellungsorte (geplant)  
2017 Auswahl 17, Aargauer Kunsthaus, Aarau  
catch oft the year, Dienstgebäude, Zürich  
Berlin-Klondyke, Soeht7, Berlin  
Kunstbesitz der Stadt Aarau Ankäufe 2015/2016, Forum Schlossplatz, Aarau  
Berlin-Klondyke, UGM Studio, Maribor (SVN)  
2016 Swiss Art Awards, Messe Basel, Halle 4  
Helmhaus Zürich, Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich 2016  
Auswahl 16, Aargauer Kunsthaus, Aarau  
2015 Distressed Geometry, Kunstraum Baden  
Berlin-Klondyke, 1. Berlin Edition, Salon Dahlmann, Berlin  
Ohne Rast, Stadt Zug, Kunst im öffentlichen Raum  
Auswahl 15, Aargauer Kunsthaus, Aarau  
Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen. Kunstmuseum Luzern  
2014 Werkbeiträge Bildende Kunst 2014 Kanton Zürich, F+F Schule für Kunst und  
Mediendesign, Zürich  
Sich ein Bild machen, Städtische Galerie Waldkraiburg (D)  
2013 Auswahl 13, Aargauer Kunsthaus, Aarau  
2012 Jahresausstellung 2012, Badischer Kunstverein, Karlsruhe  
2011 Zwischenlager – Ankäufe der Stadt Zürich 06-10, Helmhaus Zürich  
weessen, Weltraum, München